

Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 8 (1946)

Heft: 6

Vorwort: Unser neuer Zentralpräsident = Notre nouveau président central

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

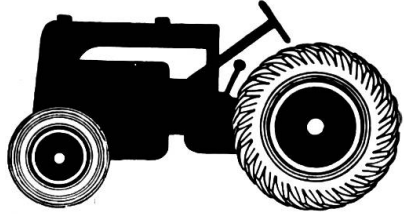
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER LE TRACTEUR TRAKTOR



Offizielles Organ des Schweizerischen Traktorverbandes

Organe officiel de l'Association suisse de Propriétaires de Tracteurs

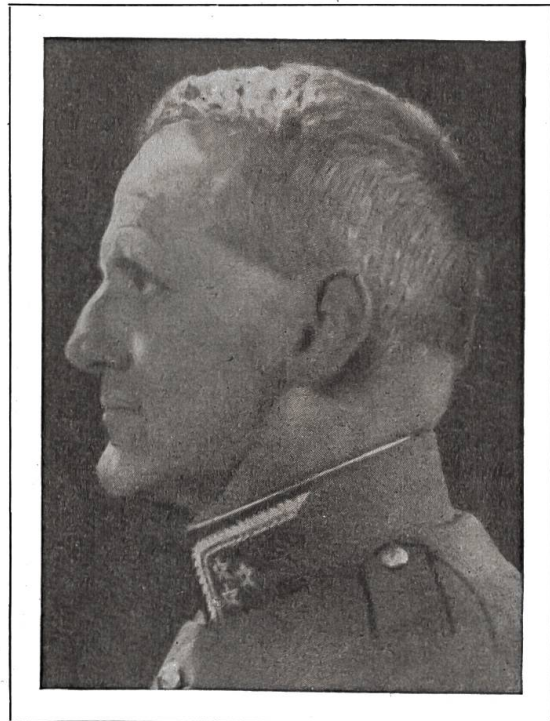
Schweiz. Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen

Organe suisse pour le matériel de culture mécanique

*Unser neuer
Zentralpräsident*

*

*Notre nouveau
Président central*



Die 20. Abgeordnetenversammlung vom 23. Juni 1946 wählte für die Amtsperiode 1946/49

Herrn Oberst Franz Ineichen, Sentenhof/Muri (Aargau)

zum Zentralpräsidenten des Schweizerischen Traktorverbandes.

Herr Oberst Ineichen ist in den Reihen der landw. Traktorbesitzer und der Landwirtschaft im allgemeinen kein Unbekannter. Als Gründer-Präsident stand er unserem Verband bereits schon während der Jahre 1924/30 vor. Er wird es verstehen, unser Verbandsschiff nicht nur mit kräftiger Hand, sondern auch als gründlicher Kenner der Materie an den Klippen und Felsen vorbei in eine ruhigere Zukunft zu führen.

Als Präsident der Schweiz. Stiftung «Trieur» und als Kenner des welschen Elementes wird er unserer Organisation neue Perspektiven zu eröffnen wissen.

Wir wünschen unserem neuen Zentralpräsidenten eine erfolgreiche Amtsperiode und versichern ihn unserer vollen Mitarbeit.

Geschäftsausschuss und Redaktion.

*

La 20ème assemblée des délégués du 23 juin 1946 a nommé, pour la période 1946/49,

M. le colonel François Ineichen, à Sentenhof/Muri (Argovie)

président central de l'Association suisse de propriétaires de tracteurs agricoles.

M. le colonel Ineichen n'est pas un inconnu parmi les propriétaires de tracteurs agricoles et parmi les milieux agricoles en général. Il a dirigé les affaires de notre association déjà en 1924/30 en sa qualité de président-fondateur. Il saura diriger notre association non seulement d'une main forte mais encore en connaisseur de la matière à travers les obstacles actuels vers un avenir plus calme et plus fructueux.

En sa qualité de président de la Fondation suisse «Le Trieur» et en parfait connaisseur de l'élément romand, il saura ouvrir à notre organisation des perspectives nouvelles.

Nous souhaitons à notre nouveau président central un plein succès dans son activité et lui assurons d'ores et déjà notre entière collaboration.

Le comité de gestion et la rédaction.

Der «Universal-Friedens-Jeep».

In No. 21 der Schweiz. landw. Zeitschrift «Die Grüne» ist eine «Vorläufige Mitteilung» über den Jeep enthalten, die dessen landwirtschaftliche Verwendungsmöglichkeit nur mit Vorbehalt gelten lassen will. Die gemachten Beobachtungen beruhen auf noch nicht abgeschlossene Prüfungen auf landw. Eignung zweier von der Abteilung für Heeresmotorisierung der Stiftung «Trieur» zur Verfügung gestellten Armeejeeps. Der Verfasser, Ineichen, charakterisiert diese Maschinen ungefähr wie folgt:

«Der amerikanische Armeewagen mit Vierradantrieb kommt auf schlechten und steilen Wald- und Feldstrassen glatt durch, wo jede andere Maschine mit Zweiradantrieb versagen würde; er ist also dem landläufigen Automobil überlegen. Wir dürfen annehmen, dass der Jeep im Gelände besser vorwärts kommt, als der Traktor mit Zweiradantrieb. Damit ist aber der Jeep noch kein Traktor. Er hat wohl einen leistungsfähigen Motor (bis zu 60 PS), ist aber zu wenig untersetzt und macht im niedrigsten der sechs Gänge 6 km/h. Wird eine relativ hohe Zugkraft verlangt, so muss er rasch drehen und erreicht eine Geschwindigkeit von 10—12 km/h. Abgesehen davon, dass die Geschwindigkeiten für den Begleitmann des Pfluges zu hoch sind, hat das zur Folge, dass der Jeep trotz seines kräftigen Motors nur eine bescheidene Zugkraft ausüben kann, nämlich etwa 300 kg. Das Ziehen einer anständigen Furche verlangt aber Spitzenleistungen von 450 bis 600 kg. Die Maschine hat zu wenig Achsenfreiheit, um mit der einen Seite in der Furche fahren zu können, wenn diese eine Tiefe von 25 und mehr Zentimeter hat. Auch beim Zug von anderen Bodenbearbeitungs-